



Weiterbildungsbedarf auf der Angebotsseite

Franz Horváth, Leiter Weiterbildung, Schweizerischer Verband für Wohnungswesen

Die Schweiz besitzt ein Berufsbildungssystem, für welches sie viel Lob erhält. Die Berufslehre ermöglicht eine Grundausbildung mit guten Anschlussmöglichkeiten für die Weiterbildung und leistet damit einen grossen Beitrag zur Integration und zur Sozialisierung der Jugend im Arbeitsmarkt.

Von diesen Grundausbildungen sind für die Wohnungsanbieter vor allem folgende von Interesse: die kaufmännische Lehre, die Fachleute Betriebsunterhalt und handwerkliche Berufe, deren Können beim Verwalten sowie beim Bauen und Unterhalten von Wohnraum gefragt ist. Bedeutung haben auch akademische Ausbildungen, die vertiefte Kenntnisse beisteuern (von der Betriebswirtschaftslehre über die Architektur bis zur Siedlungsplanung).

Aus der Sicht der Wohnungsanbieter und ganz besonders aus der Sicht der gemeinnützigen Wohnbauträger geht es darum, genügend Nachwuchs für eine möglichst nachhaltige Planung, Erstellung und Bewirtschaftung der Wohnimmobilien zu haben. Der Markt scheint auch dafür zu sorgen, dass die entsprechenden Weiterbildungsangebote da sind. Es gibt Weiterbildungen zum Hauswart, zum Bauprojekt- und Immobilienmanager bis zum Masterlehrgang für Real Estate Management. Die Palette der Weiterbildungsmöglichkeiten zeichnet sich durch eine grosse Vielfalt und durch den Versuch zur Profilierung durch Spezialisierung aus. Diese Vielfalt hat auch mit der Organisation des Berufsbildungssystems zu tun. Die Trägerschaft und Organisation der eidgenössisch anerkannten Weiterbildungsabschlüsse liegt bei den Berufs- und Branchenverbänden. Diese Organisationen haben ein Interesse daran, möglichst standardisierte und differenzierte Angebote machen zu können, um ihre Marktstellung zu stärken und die Macht ihres Berufsstandes zu mehren. In vielen Fällen führt dies zu marktgerechten Angeboten, die der Nachfrage der Abnehmer – den Wohnungsanbietern – entsprechen. Das Ausbildungsspektrum hat aber auch einen Einfluss auf die Art und Weise, wie sich die Wohnungsanbieter weiterentwickeln, und mit ihnen verändert sich auch das Wohnungsangebot. Aus der Sicht einer nachhaltigen Bewirtschaftung stellt sich die Frage, ob statt der gebotenen Spezialisierung ein stärker multidisziplinäres Weiterbildungsangebot nicht zielführender wäre. Das Ziel ist ja die Professionalisierung der Branche und nicht ein möglichst grosse Machtstellung für gewisse Professionen. Der Markt braucht Allrounder, die nicht nur die Sicht von Spezialisten vertreten. Darum engagiert sich der Verband für Wohnungswesen, der Dachverband der Gemeinnützigen Wohnbauträger, auch im Bereich der Weiterbildung, um gezielte ergänzende Angebote zu machen, die zur Professionalisierung der gemeinnützigen Wohnbauträger beitragen.